

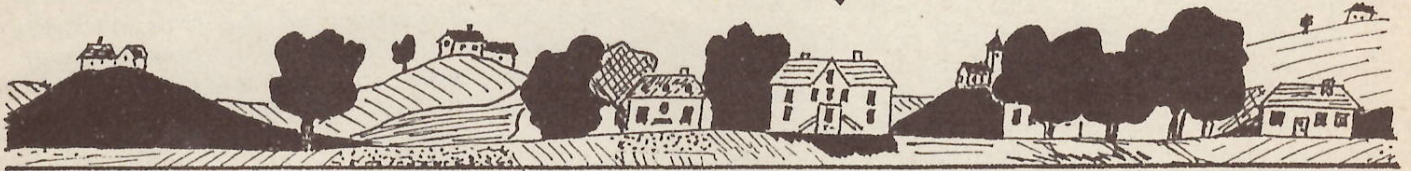
LISTE

GABLITZ

Sozial-Ökologische
Plattform

Nr. 10/90

AL - Niederösterreich. Informationsblatt der alternativen Liste niederösterreich. Zeitschrift für Demokratie und Umweltschutz



Verlagspostamt 1070

An einen Haushalt P.b.b.

PLÄDOYER FÜR DIE ZUKUNFT

Wenn ich wüßte, daß morgen die Welt untergeht,
würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.

(Martin Luther)

Sie wird morgen noch nicht untergehen, aber laßt mich trotzdem ein Apfelbäumchen pflanzen. Laßt mich träumen. Von einem kleinen Ort inmitten des Wienerwaldes. Von Holztieren und einem Abenteuerhäuschen à la Naturpark Sandstein - Wienerwald. Von einem kleinen Streichelzoo mit Schafen und Hasen für unsere Kinder. Von Bänken und Tischen zum Ausruhen und Kartenspielen. Von einem Freiland - Schachspiel und einer Holzkegelbahn für unsere Pensionisten. Einfach von einem, von der gesamten Bevölkerung, belebten Weg entlang der Klosterplanke. Den begonnenen Naturlehrpfad nicht starr stehen lassen. Ihn als Kulisse für glückliche Pensionisten, lachende Kinder, plaudernde Eltern und blökende Schafe verwenden.

Ich träume auch von einem lebendigen Bach (nach Beendigung der Kanalarbeiten). Mitten im Zentrum. Sprudelnd und quirlig. Plätschernd, rauschend und erholend. Betonieren und verrohren wir ihn nicht tot. Baggern wir ihn aus, befreien wir ihn vom Schlamm, beschütten wir ihn mit frischem Kiesel, bepflanzen wir seine Böschungen mit standortgerechten Pflanzen. Geben wir ihm große Steine um die sich das Wasser kräuseln kann. Erwecken wir ihn zum Leben. Fische, Flußkrebse, Enten, bewundernde Blicke und Urlaubsstimmung beim täglichen Einkauf lassen dann bestimmt nicht lange auf sich warten.

Öffentliche Spielplätze mit Geräten sind toll - ohne Zweifel. Wiesen mit Sträuchern und Bäumen und viel, viel Freiraum haben aber auch ihren Reiz. Indianerlager inmitten einer Strauchgruppe. Dämme bauen an einem kleinen Bach. Bandenkämpfe mit Siegern und Verlierern. Zerkratzte Füße von unbarmherzigen Baumästen. Das durchdringende Gefühl der

unbegrenzten Freiheit ausleben und danach wieder ins warme Nest zurückkehren.

Kennen Sie das noch? Kennen das auch unsere Kinder? Gönnen wir ihnen dieses Vergnügen? Können wir ihnen dieses Vergnügen überhaupt noch gönnen?

Momentan gibt es solche Paradiese noch. Verbauen wir unseren Kindern - und uns selbst - nicht diese Zukunft.

In dieser einmaligen Zukunft sind nämlich wir dran. Dann brauchen wir die Erholung vom arbeitsreichen Leben. Dann spielen wir Schach und Karten. Dann hören wir die Schafe blöken und weiter hinten unsere Enkelkinder toben und lachen. Dann füttern wir die Enten und Fische und hören den Bach plätschern. Dann schmunzeln wir über zerissene Kinderhosen und schmutzige Gummistiefel. Dann sehen wir den Glanz in den Augen unserer Enkel und Urenkel, wenn sie von der Wiese kommen.

Aber werden wir DAS alles sehen? Oder werden wir in leere, stumpfe Augen blicken? Fernseh- und Computerleichen vor uns haben, weil es draußen sowieso nichts zu entdecken und zu erforschen gibt?

Werden wir dann noch ruhig schlafen können in unseren selbstgeschaffenen Ghettos? Durch selbstverbaute Wiesen und durch selbstverschuldete Isolation, weil wir nichts - außer viel Geld - für unsere gemeinsame und einzige Zukunft erwirtschaftet haben?

Laßt uns davon träumen! Laßt uns dafür kämpfen! Ohne Träume gibt es keine Hoffnung. Und ohne Hoffnung gibt es nichts mehr.

VOM WÄHLEN UND QUÄLEN

"Wer die Wahl hat, ...". Wir kennen alle diesen sinnigen Spruch. Doch was fällt einer/m sonst ein angesichts des drohenden 7. Oktober?

Die Wahlauguren haben Hochsaison und die StimmenhascherInnen ziehen wieder durchs Land. Auch unsere Gemeinde bleibt, wie man/frau sieht, von der Dorfverschönerung mit Plakatständern nicht verschont. Jede Partei rückt ihre Paradeköpfe ins beste Licht, bzw. unter die markanteste Straßenlaterne. Die FPÖ ihren Jörg, die SPÖ ihren Vraanz und die ÖVP ihr Nilpferd. Interessanterweise waren die Parlamentsgrünen diesmal die ersten, die die Gehsteige blockieren. Das erstaunte uns umso mehr, als wir bisher nichts von der Existenz solch fleißiger Sympathisanten für die Parlamentsgrünen ahnten. Aber man/frau lernt nie aus.

Erwarten Sie bitte nicht von der SÖPL - LISTE GABLITZ eine Stellungnahme oder gar Wahlempfehlung. Sie können wählen zwischen Brechreiz, Bauchweh, Kopfschmerzen und Durchfall. Wir nehmen Ihnen die Entscheidung sicher nicht ab.

Vorauszusehen ist aber, daß nach der Wahl wieder das große politische Jammern über die geringe Wahlbeteiligung einsetzt. Die diversen BundeskanzlerkandidatInnen werden mit bedauernden, aber gewichtigen Worten die mangelnde politische Reife des Volkes kritisieren. Aber die Printmedien die jetzt ihre Blätter mit Prognosen füllen, werden nach der Wahl ihr Geschäft mit den Analysen machen. Warum die Wahlbeteiligung bei den Männern, bei den Frauen, bei den PensionistInnen und vor allem bei den Jugendlichen so gering war. Und alle zusammen werden sich einig sein, daß der Hauptgrund der geringen Wahlbeteiligung das schöne/schlechte Wetter war. Daher seien die Leute lieber im Garten/zu Hause geblieben.

Den wahrscheinlicheren Grund, die strukturelle Krise der Demokratie, wird wohl kaum jemand veröffentlichen. Wer, selbst von den treuesten ParteigängerInnen, hat denn wirklich das Gefühl mit ihrer/seiner Stimme tatsächlich die Politik zu beeinflussen? Wer ist noch so naiv zu glauben, daß mit einer Nationalratswahl alle 4 Jahre die wirklich Mächtigen, d. h. die Kammern, Vereine und Industriebosse in ihren Entscheidungen beeinflusst werden?

Einen Tineff werden sie!

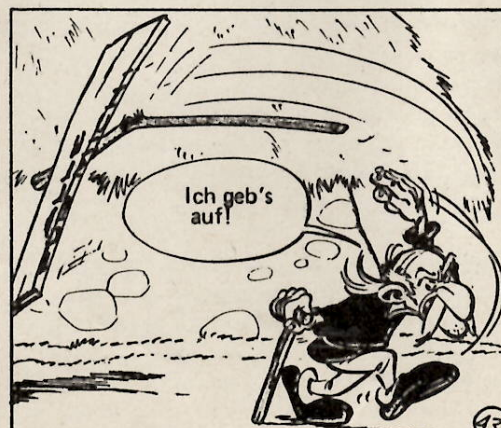
Aktive Demokratie, also das tatsächliche Spiel von Druck und Gegendruck ist nur in kleinen Strukturen möglich. In Gemeinden wie der unseren, wo "die/der PolitikerIn" sich noch täglich "unters Volk" mischen muß und sie/er auch die Folgen einer Entscheidung oder Fehlentscheidung unmittelbar zu spüren bekommt.

In diesem Sinne: Denken Sie nicht nur an die Nationalratswahl. Bilden Sie Bürgerinitiativen, organisieren Sie Volksaufstände in ihrem Grätzel, legen Sie Unterschriftenlisten auf. Schlicht: Machen Sie Druck wo es auch wirklich etwas bringt.

In der Gemeinde.

P. S.: Dies ist kein Aufruf zum Wahlboykott, wir haben aber Verständnis wenn Sie es tun.

Gottfried



VOLKSBEgehRENS
ZUR UNTERSTÜTZUNG DES
ANFRAGES
TODER FÜR DIE WOHNUNGSNOT

Land:

Vom Bevollmächtigten des Einleitungsantrages ein-
zutragen!

Pol. Bez. :

Gemeinde:

Ford. Nr.

Unterstützungserklärung

Der Gefertigte „geb. am
(Vor- und Familienname)

wohnhaft in

unterstützt hiermit den Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren betreffend folgende, durch Bundesgesetz zu
regelnde Angelegenheit: **DIE NEUE WOHNUNGSNOT**

.....
(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe von Vor- und Familiennamen)

Raum für allfällige gerichtliche oder notarielle
Beglaubigung der obigen Unterschrift.

Bestätigung der Gemeinde

Die Gemeinde „pol. Bez.:
(Name der Gemeinde)

bestätigt hiermit, daß der/die Obgenannte am (Stichtag) in der Wählerevidenz

(Sprengel Nr.) als wahlberechtigt eingetragen ist und in der Gemeinde einen ordentlichen Wohnsitz hat.

Die eigenhändige Unterschrift auf der Unterstützungserklärung wurde vor der Gemeindebehörde geleistet*) / war gerichtlich*) / notariell
beglaubigt*).



....., am 19...

.....
(Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes streichen!

AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG DES VOLKSBEGEHRENS GEGEN DIE NEUE WOHNUNGSNOT

Helfen Sie mit, daß wieder mehr Menschen leistbaren Wohnraum haben.

Helfen Sie mit,

- o daß wieder mehr öffentliche Mittel in den Wohnbau fließen
- o daß wieder mehr billige Sozialwohnungen gebaut werden
- o daß die laufenden Wohnkosten nicht davonrennen
- o daß mehr Mitbestimmung bei der Planung, beim Bau, bei der Erhaltung und bei der Verwaltung von Wohnungen möglich ist
- o daß wirkungsvolle Maßnahmen gegen Mieterwucher (Mietobergrenzen) und Ablöseunwesen (außergerichtliche Rückforderung) gesetzt werden
- o daß wirkungsvolle Maßnahmen gegen leerstehende Wohnungen getroffen werden
- o und daß in Zukunft landschaftsschonender, menschengerechter und ökologischer gebaut wird als bisher.

HELFFEN SIE MIT! UNTERSTÜTZEN SIE DAS VOLKSBEGEHREN GEGEN DIE NEUE
WOHNUNGSNOT! GEHEN SIE MIT DIESER UNTERSTÜTZUNGSERKLÄRUNG ZU IHREM
GEMEINDEAMT!

Die für Sie zuständige Gemeindebehörde (in Wien das Bezirksamt oder die MA 62) bestätigt auf dieser Unterstützungserklärung, daß Sie in der Wählerevidenz und ordentlich gemeldet sind.

Sorgen Sie dafür, daß diese - ausgefüllte und bestätigte - Unterstützungserklärung wieder an die Betreiber des Volksbegehrens zurückkommt.

Der Betreiber des Volksbegehrens ist eine überparteiliche Aktion, eine Gemeinschaft zahlreicher - teils politischer, teils unpolitischer - Gruppen und Personen (von links bis christlich).

HELFFEN SIE MIT, DASS ES BESSER WIRD. GEHEN SIE UNTERSCHREIBEN. DANKE.

Impressum: Verleger, Herausgeber, Hersteller: Junge Generation in der
SPÖ, 1010 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel. 0222/4024261-24.

KORN MÜHLE

NATURKOST & HANDWERK

BIOLADEN

3002 Purkersdorf, Wiener Straße 6, Tel 02231/2298

WIR FÜHREN KONTROLLIERT
BIOLOGISCHE QUALITÄTSPRODUKTE

• **Täglich:** frisches **BROT, GEBÄCK** u.
 **MEHLSPEISEN** in biolog. Qualität

• **Di. + Fr.:** frisches biologisches **GEMÜSE**

• **Do.:** Waldviertler **BAUERNPRODUKTE**

• **Mo.:** Können Sie bei uns Ihr 



GEMÜSEKISTL bestellen.

• kleines KISTL 110.-

• großes KISTL 145.-

• oder nach Ihrer Wahl
zusammengestellt

• wir übernehmen auch (täglich)

-frei Haus - Lebensmittellieferungen




• frei Haus-Lieferung
im Umkreis von 20 km
jeden **Di. nachmittag**



• **Außerdem gibts bei uns:**

Komplettes Naturkostsortiment, Getreidemühlen, Gesundheitsschuhe,
Naturfarben & Lacke, 100% geprüftes Umweltschutzpapier,
alternative Wasch- u. Reinigungsmittel, Naturkosmetik,
EZA-3. Welt Produkte, Geschenksartikel u.

jetzt
NEU-FILOPUR®

Trinkwasser-Aufbereiter mit 

NITRATFILTER !

Unsere Öffnungszeiten:

MO-MI	8.30 - 12.30
	15.30 - 18.00
Do	8.30 - 12.30
FR	8.30 - 12.30
	14.30 - 18.00
SA	8.30 - 12.00

Fortsetzung

Gymnastikklub Gablitz

Monatsmiete frei

Spende für Sozialstation

40.000.-

GR Fritzi Weiss stellte den Antrag die FRIP (Fraueninitiative Purkersdorf) mit einer Subvention von 3.000.- zu unterstützen, da auch viele Gablitzer Frauen von deren Veranstaltungen und Vorträgen profitieren.

Dieser Zusatzantrag wird zuerst abgestimmt: 2 - 14 - 2, abgelehnt

Der Hauptantrag von GR Schmatz: 16 - 0 - 2, angenommen

5. Ortpolizeiliche Verordnung betreffend Hundehaltung - Abänderung

Bezüglich dieser rein formalen Abänderung werden Interessierte an die ortspolizeiliche Verordnung (Dez. 1989) über das Halten von Hunden verwiesen.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen



6. Verordnung der NÖ. Landesregierung über ein "Zentrale Orte Raumordnungsprogramm" - Abänderung

Aufgrund der Erhebung der Stadt St. Pölten zur Landeshauptstadt ist das Raumordnungsprogramm zur Sicherung und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit zentralen Einrichtungen, zu novellieren. Die Stadt St. Pölten soll mit Funktionen, die einer Landeshauptstadt üblicherweise zukommen, ausgestattet werden und nicht nur Zentrale für Verwaltungseinrichtungen und Behörden sein (z. B. Universitäten).

Außerdem sollen BADEN auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs, KREMS auf dem Gebiet Kultur und Bildungswesen, TULLN auf dem Gebiet für Land- und Forstwirtschaft sowie WR. NEUSTADT auf dem Gebiet der Industrie und Technologie landeshauptstädtische Ergänzungsfunktionen übernehmen.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

7. Abtretungsvertrag Marktgemeinde Gablitz - Dipl. Ing. Putz

VBM Neumayer berichtet: Aufgrund des Bescheides der MG Gablitz vom 23. 5. 90 ist Herr DI Putz verpflichtet Teile seines Grundstückes ins Öffentliche Gut abzutreten. Sämtliche mit der Durchführung des Vertrages verbundene Kosten trägt DI Putz, da dieser zur unentgeltlichen Abtretung verpflichtet ist.

Abstimmung: 16 - 0 - 2, angenommen

8. Schmutzwasserkanal - Auftragsvergabe

Bei der öffentlichen Ausschreibung der NÖ. Landesregierung zur Weiterführung des Bauabschnittes 02/2/4 (3) der Abwasserbeseitigungsanlage Gablitz lautet der Vergabevorschlag des Landes NÖ: Firma Baumeister Koller, Grein, mit einer Angebotssumme von 19.859.158.-

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

9. Straßenbau Vergabe - Erweiterung Fa. Leithäusl

a) VBM Neumayer stellt den Antrag auf weitere 1.134.600.- (zu den bereits genehmigten 1.200.000.) zur provisorischen Straßeninstandsetzung im Himmelreich für Grünstreifen, PKW-Abstellplätze, Auf-rampungen und einer stärkeren Bitumenkies-Tragschicht (10 cm). GR Weiss möchte einen Zusatzantrag (Erstellung eines Planes für dieses Gebiet) einbringen. Dieser Antrag wird jedoch von EM Jonas unterbunden, indem er ihr das Wort nicht mehr erteilt, da sie die ihr zugestandenen Wortmeldungen bereits ausgeschöpft habe. Gegen diese Vorgangsweise des EM läuft eine Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde..

Abstimmung: 16 - 0 - 2, angenommen

b) VBM Neumayer stellt den Antrag der Fa. Leithäusl den Auftrag zur Straßeninstandsetzung in der Hannbaumsiedlung über eine Auftragssumme von 5.200.000.- zu erteilen. In der anschließenden sehr angeregten Diskussion ging es hauptsächlich um den Punkt, ob eine Auftragsvergabe in dieser Höhe ohne öffentliche Ausschreibung zulässig sei (GR Ecker). Grundsätzlich sollten nämlich lt. ÖNORM Aufträge über 100.000.- öffentlich ausgeschrieben werden.

Abstimmung: 15 - 3 (LIGA, Ecker) - 0, angenommen

Fortsetzung

10. Kinderspielplatz - Gestaltung und Beauftragung

Aufgrund der freiwilligen Hilfe des Elternvereins sowie der Spenden der Fa. Ring und Czerni (Humus und Transport) konnte die Grünflächengestaltung mit dem Aufwand von nur 1.000.- für Grassamen bereits erfolgen. GGR Jursik stellt den Antrag, die von den Kindern gewünschten Spielgeräte bei der Fa. Stausberger aus Rohr im Krenstal in der Höhe von 130.156,80 in Auftrag zu geben. GR Weiss stellt den Zusatzantrag das Wippmotorrad durch ein Wippfahrrad aus pädagogischen Gründen zu ersetzen um Kinder nicht von vornherein zum motorisierten Individualverkehr zu erziehen. Dieser Zusatzantrag wird als "lächerlich" angesehen, zuerst abgestimmt und abgelehnt.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

Der ursprüngliche Antrag von GGR Jursik.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

Tagesordnungspunkt 11 entfällt.

12. Grundstücksankauf Marktgemeinde Gablitz - Sigl, für EVN

GGR Jursik stellt den Antrag auf Ankauf einer Teilfläche der Parzelle Nr. 86/1 auf der EZ 201 (Nähe Friedhof) im Ausmaß von 229 m² (um 90.- pro m²) von Frau Renate Sigl zur Errichtung einer Druckreduzierstation für das Erdgas.

Abstimmung: 17 - 0 - 1 (LIGA)

13. Abänderung der Wasserabgabeordnung

Aufgrund der Novelle zum NÖ. Gemeindewasserleitungsgesetz 1978 wird ab Juli 1990 eine Bereitstellungsgebühr von 230.- pro m³ und Stunde für die Nennbelastung (Wassermesser) einbezogen sowie eine Verminderung des Wasserbezugspreises von 19,80 auf 15,80 durchgeführt. Gleichzeitig fällt die Begünstigung für Großabnehmer weg und sozial bedürftige Personen sollen wie bei den Müllgebühren eine 50 %ige Ermäßigung erhalten können.

Abstimmung: 16 - 0 - 2, angenommen

14. Aufschließungsbeitrag - Anpassung der Verordnung

GGR Jursik stellt den Antrag auf Erhöhung des Aufschließungsbeitrages von derzeit 4.000.- auf künftig 4.300.-. GR Ecker weist darauf hin, daß der Einheitssatz sowieso viel zu hoch sei. Das Land NÖ empfehle einen weit geringeren Satz.

Abstimmung: 15 - 0 - 3 (LIGA, Ecker)

15. Zusätzliche Wirtschaftsförderung der Hauptstraßengeschäfte

GGR Jursik stellt den Antrag, daß jene Geschäfte, die einen Umsatzrückgang von mindestens 10 % gegenüber dem Vorjahr aufgrund ihres Umsatzsteuerbescheides nachweisen können von der Entrichtung des Fremdenverkehrsförderungsbeitrages befreit werden. Der diesbezügliche schriftliche Antrag ist bis spätestens 1. 10. 1990 unter Vorlage der Umsatzsteuerbescheide der Jahre 1988 und 1989 einzureichen.

Abstimmung: 18 - 0 - 0, angenommen

Irene

KOMMENTAR**Klimaänderung ?**

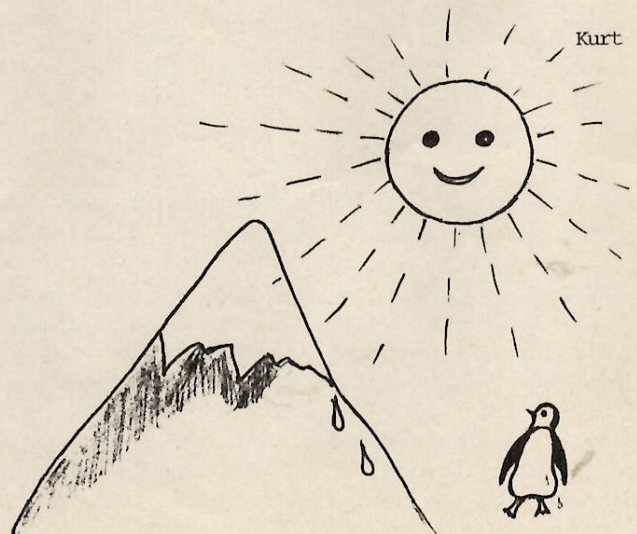
Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 27. 6. 1990 war erfreulicherweise festzustellen, daß nicht wie bisher üblich alle wichtigen Tagesordnungspunkte kritik- und widerspruchlos vom Gemeinderat beschlossen werden konnten.

Natürlich setzten sich auch diesmal die in den diversen Ausschüssen und im Vorstand beschlossenen "Mehrheiten" letztendlich bei den Abstimmungen durch.

Doch es war nicht zu übersehen, daß einige GemeinderätInnen von den großen Fraktionen Courage zeigten und ihre eigene Meinung mit dem Interesse der Gablitzer BürgerInnen in Zusammenhang brachten.

Diese Tatsache gibt uns Auftrieb weiter sinnvoll und zukunftsorientiert für die Anliegen der Gablitzer BürgerInnen im Gemeinderat weiterzuarbeiten.

Kurt



FRAUEN



Eine Gruppe von Frauen: im Haushalt, berufstätig, mit und ohne Kinder, verheiratet und auch nicht,...

FRIP

Fraueninitiative Purkersdorf

Unser Interesse ist es, aktuelle Fragen aufzugreifen und ihre Bedeutung für Frauen zu diskutieren.

Bisher brachten wir verschiedene Themen, wie "Frauen am Arbeitsmarkt", "Gentechnologie", "Alternativen zur Schulmedizin", "Chemie im Haushalt", "Kindesmißbrauch" in Form einer Vortragsreihe an die Öffentlichkeit. Zu "Frauen im Krieg und Faschismus" organisierten wir eine Lesung. Den Internationalen Frauentag feierten wir mit einem Hexenfest. Vor der Sommerpause gab's noch ein Grillfest auf der Kellerwiese.

Ein großes Wunschziel ist die Schaffung eines Frauen-Treffpunktes, wo Frauen unverbindlich hereinschauen, Kaffee trinken, plaudern, lesen, Informationen sammeln oder sich beraten lassen können. Weiters denken wir daran, Kurse zu organisieren (Selbstverteidigung, handwerkliche Kurse,...)

Und natürlich wollen wir weiter Feste feiern!

Ausblick auf die Themen ab Herbst 1990:

Neue Aspekte im Familien- und Scheidungsrecht, Frauen in der Werbung, Familientherapie, Müllsituation in Niederösterreich, Frauen, Diät und Körperbewußtsein,...

Unsere Kontaktadressen für alle Frauen, die bei unseren regelmäßigen Treffen dabei sein wollen:

Sabine Stemberger
Wintergasse 75-77
3002 Purkersdorf
Tel: (02231) 31-54

Fritzi Weiss
Poststeig 3
3003 Gablitz
Tel: (02231) 32-102

Unser Verein soll sich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge (150.-/Jahr) und Subventionen finanzieren.



PROTOKOLL DER GEMEINDERATSSITZUNG VOM 27. JUNI 1990

Entschuldigt: GGR Ehrengrubner, GR Friedler,
GR Musil

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung

Gleich zu Anfang weist Bürgermeister Jonas (ziemlich zornig) darauf hin, daß "sie" uns zeigen werden, daß "sie" auch anders können (weil die LISTE GABLITZ wegen eines Formfehlers der Gemeinde eine Verschiebung der Gemeinderatssitzung bewirkte). Dies bedeutet, daß keine Anträge mehr von uns angenommen werden.

Dringlichkeitsanträge der LISTE GABLITZ:

1. "Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen"

Dieser Antrag wurde mit der Bemerkung, daß es bis jetzt immer so gehandhabt wurde und "man" bisher ohne ausgekommen sei und es werde sowieso alles in der Gemeinderatssitzung besprochen, abgetan.

Abstimmung: Pro: 3 (2 LIGA, 1 Ecker) - Contra: 15 - Enthaltungen: 0, abgelehnt

2. "Aufnahme des Punktes "Allfälliges" in die Tagesordnung"

Auch hier derselbe Vorwand, "man" sei nun immerhin 10 Jahre auch ohne solch einen Tagesordnungspunkt ausgekommen und "man" wünsche auch hier keinerlei Veränderungen.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

3. "Vollbiologische Kläranlage - Standort Ranzengraben - Umweltverträglichkeitsprüfung"

BM Jonas weist darauf hin, daß "man" 3 Jahre lang um diesen Standort und den Bau der Kläranlage gekämpft habe, dies sei bis zum Verfassungsgerichtshof gegangen und "man" sei es müßig "irgendetwas von Euch reinzunehmen". (Zitat: Jonas) GR Horvath (LIGA) möchte dazu etwas bemerken, wird jedoch von BM Jonas mit den Worten "dazwischenreden gibt's net" abgewiesen.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

4. "Kanalbauarbeiten - Gewährleistungsfristen der beauftragten Baufirmen des Bauabschnittes 1, Baulos 1-3"

Dieser Antrag wird mit der Bemerkung, wir (LIGA) dächten, sie (SPÖVP) seien "lauter Bescheuerte" und "würden nichts ordentlich machen", bzw. sie hätten "lang genug diskutiert", abgelehnt.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

5. "Veröffentlichung des Kanalbaufortschrittes - Bericht der Ausschuß-Obmänner in der heutigen Sitzung"

Im Sinne von Antrag 4 abgelehnt.

Abstimmung: 2 - 16 - 0, abgelehnt

6. "Tollwutimpfung von Füchsen statt weiterem Abschluß"

Dieser Dringlichkeitsantrag führte zu angeregten Diskussionen ob er als Tagesordnungspunkt behandelt werden sollte.

Abstimmung: Pro 3 - Contra: 8 - Enthaltung: 7

Dieser Dringlichkeitsantrag wurde als einziger an den Umweltausschuß weitergeleitet.

Laut BM Jonas entfällt Tagesordnungspunkt 11 Wohnstraßenverordnung Hauersteig, da mit der Bezirkshauptmannschaft wegen einer generellen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h demnächst verhandelt werde.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 10. 5. 1990.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen und unterfertigt.

3. Bericht des Prüfungsausschusses

GR Hlavaty verliest die Summen aus der Handkassa, dem Kassabuch, etc.

4. Subventionsvergabe

Folgendes Ergebnis ergab die Sitzung des Finanzausschusses vom 31. 5. 1990 über die Vergabe der Subventionen.

Freiwillige Feuerwehr	100.000.-
für ihre Betriebskosten	100.000.-
SV Gablitz	25.000.-
für dessen Betriebskosten	60.000.-
Einmalige Sondersubvention für Platzadaptierung	50.000.-
Gablitzer Musikverein	35.000.-
Gablitzer Kulturkreis	35.000.-
Gablitzer Turnverein	10.000.-
Amateurfilmklub Gablitz	3.000.-
Pfadfindergruppe Gablitz	5.000.-
Josef Karner Bücherei	5.000.-
Theatergruppe Peter Pilat	3.000.-
Singgemeinschaft Gablitz	3.000.-

TOLLWUT

Gablitz ist kein Tollwutgebiet.

Trotzdem sorgte ein Antrag der LISTE GABLITZ, in dem wir die Impfung von Füchsen mit präparierten Hühnerködern statt deren Ausrottung forderten, für Verwirrung in der vorletzten Gemeinderatssitzung. Er war auch der 1. von 13 Dringlichkeitsanträgen der ernst genommen wurde.

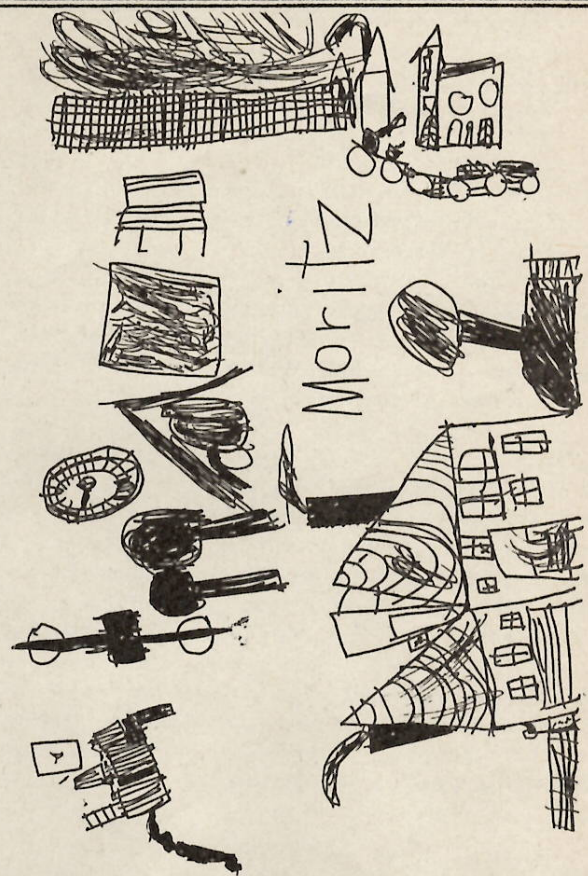
Nach Verlesung des 2 1/2 Seiten umfassenden Antrages und der auftretenden Unsicherheit schlug EM Jonas ad hoc vor, ihn auf die Tagesordnung zu setzen. Dagegen sprach sich unter anderen GR Kral aus, der verlangte, daß ob der Bedeutung des Themas, dieses ausführlich im Umweltausschuß beraten werde.

Der Tollwutantrag regte erstmals zu einer Diskussion über einen unserer Vorschläge an, die nicht von Aggression und sofortiger Ablehnung dominiert war.

Allerdings, wie bereits erwähnt:

Gablitz ist kein Tollwutgebiet.

Fritzi



MAMA, DARF ICH AUF DEN SPIELPLATZ?

Diesen Satz hören die Eltern jetzt häufiger als früher. Kaum ist die Schule aus, laufen unsere Kinder mit lachenden Augen auf den wirklich schön gestalteten Spielplatz in der Ferdinand Ebner Gasse.

Relativ rasch reagierte die Gablitzter Gemeinde auf den Wunsch vieler Eltern und Kinder den Kinderspielplatz zu renovieren.

Seit Anfang September erstrahlt er im neuen Glanz.

Es gibt neue Klettergerüste, Schaukeln, eine Rutsche aus Holz, eine Eisenbahn usw. Ein netter Jägerzaun schützt unsere Kinder und hält die Autos fern vom neubepflanzten Rasen.

Ein kleiner Wermutstropfen am Rande: Die alte Rutsche und das Eisenringelspiel sind leider noch genauso gefährlich wie vorher! Es wäre schön, wenn auch diese Geräte bald renoviert oder entfernt werden könnten.

Wir freuen uns mit den Kindern. Diese vorbildliche Reaktion der Gablitzter Gemeinde für unsere Kinder sollte auch auf anderen Gebieten Nachahmung finden.

ERINNERN SIE SICH NOCH?

Seinerzeit gab es einmal einen Bürgermeister in Gablitz. Ein Mann dessen Namen heute alle seine "Freunde" zu vergessen suchen.

Sein politisches Ende wurde als öffentliche Hinrichtung zelebriert und alle ehemaligen (ungerechtfertigten) Lobhudeleien verkehrten sich innerhalb eines Monats ins Gegenteil.

Nichtsdestotrotz gab es aber von Exbürgermeister Brandfellner Aussagen, die man nicht so schnell vergessen sollte. Zum Beispiel wurde im Rahmen der von ihm initiierten Wienerwaldkonferenz die Idee des Baustops in den Wienerwaldgemeinden geboren. Auch wenn die Ideologie, die dahinter stecken mag, fatal an den "Das Boot ist voll," Slogan erinnert, so stellt sich doch die Frage der ökologischen Verträglichkeit einer Überbesiedelung des Wienerwaldes. Zahlreiche Gemeinden der Umgebung (z. B. Mauerbach) haben daher einen sofortigen Baustop verfügt.

Gablitz hat sich an einer derartigen Maßnahme bisher vorbeigeschwindelt. Jahrelang wurde versprochen zukünftige Bautätigkeit nur mehr in "Baulücken"

zuzulassen. Doch mit dem Abgang des Proponenten dieser Idee scheint in Gablitz wieder die Bauwut ausgebrochen zu sein. Vielleicht ist es nur Zufall, daß die beiden großen Grundstücke an der Hauersteigstraße und der Himmelreichstraße jetzt erst verbaut werden. Wer aber die Politik unserer Gemeinde kennt, glaubt nicht mehr so recht an echte "Zufälle".

Viel wahrscheinlicher ist es jedoch, daß man jetzt noch geschwind die letzten großen Bauflächen verbauen läßt, bevor man sich "aus ökologischen Gründen" auch zu einem Baustop entschließt. Die Folge einer derart absehbaren Vorgangsweise bringt nichts anderes als ein Steigen der Grundstückspreise. Womit aber der gleiche unsoziale Effekt wie beim sofortigen Baustop erzielt wird. Bei Preisen von 1400 Schilling/m² ist Gablitz nur mehr für sehr finanzkräftige Neusiedler erschwinglich.

Das bisherige, und vor allem das andauernde Zuwarten begünstigt damit nur noch die Grundstücksspekulanten.

Die politische Verantwortung dafür hat die SPÖVP. Es ist allerdings anzunehmen, daß sie auch hier versuchen werden alles auf ihren Exfreund abzuschieben.

Gottfried

BIOLADEN

Wir stellen uns vor!

Für alle die unser Warenangebot noch nicht kennen, wollen wir unsere Produktpalette kurz vorstellen.

Alle Produkte stammen natürlich aus kontrolliert biologischem Anbau. Täglich gibt es frische Lebensmittel. Frisches Gemüse oder Kräuter und Gewürze. Aber nicht nur das. Wir bieten auch umweltfreundliche Waschmittel, Farben und Lacke, ebenso handgefertigte Geschenkartikel sowie Getreidemöhlen und Keimgeräte an. Wollen Sie sich vielleicht im Bereich "Gesunde Ernährung" weiterbilden, so finden Sie im BIOLADEN zahlreiche Literatur und Fachbücher dazu.

Seit kurzem gibt es jeden Di. zur Mittagszeit einen Vollwertimbiss. Haben Sie einmal keine Lust zum Kochen oder wollen Sie gesund essen gehen, dann sind Sie herzlich eingeladen.

Auf Wunsch stellen wir Ihr Gemüse kistl zusammen, - Gemüse nach Saison - Auslieferung jeden Dienstag nachmittag.

Unsere Öffnungszeiten:
 MO - MI 8.30 - 12.30
 15.30 - 18.00
 DO 8.30 - 12.30
 FR 8.30 - 12.30
 14.30 - 18.00
 SA 8.30 - 12.00



Inhaber
 Franz Reitmeier
 BIOLADEN

3002 Purkersdorf, Wiener Str. 6, Tel. 02231/2298
 WIR FÜHREN KONTROLLIERT BIOLOGISCHE QUALITÄTSPRODUKTE
 ● GEMÜSEKIST'L - frei Haus Lieferung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Li + Franz

§§§ RECHTSECKE §§§

"Nichts führt zum Guten,
was nicht natürlich ist."

Friedrich Schiller

Fortsetzung:

Bei den Fällen der **Durchbrechung der materiellen Rechtskraft** lassen sich zwei Hauptgruppen unterscheiden:

Erstens jene, bei denen es um eine Korrektur von Fehlern, um die Nachholung von versäumten Verfahrensschritten geht.

Zweitens jene, die auf eine nachträgliche Anpassung an unabweisliche Bedürfnisse im Bereich der mit dem Bescheid verbundenen Folgen sind.

Zur ersten Gruppe gehört die Wiederaufnahme des Verfahrens und die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens ist möglich z. B. durch falsche Zeugenaussage (§ 69 AVG).

Eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bietet die Möglichkeit einer Nachholung von unverschuldet versäumten Verfahrensschritten (§ 71 AVG). Das sind z. B. Spitals- oder Auslandsaufenthalt vor dem Erhalt des Bescheides.

Nach § 68 AVG können formell rechtskräftige Bescheide insoweit nachträglich abgeändert werden, wie es zur Beseitigung von lebens- oder gesundheitsgefährlichen Mißständen oder zur Abwehr schwerer volkswirtschaftlicher Schäden notwendig und unvermeidlich ist (Betriebsanlagengenehmigungen wegen lebensgefährlicher Emissionen, Widerruf einer Exportbewilligung z. B. §§ 79 und 79a Gew.O. = Gewerbeordnung).

Zum Schutz der Partei vor pflichtwidriger Säumnis der Behörde oder Amtes, dient die Einrichtung des sogenannten Devolutionsantrages gem. § 73 AVG. Die Partei hat die Möglichkeit die Verwaltungssache an die nächsthöhere Behörde weiterzureichen, wenn die Behörde ihre Pflicht nicht innerhalb von sechs Monaten nach dem Anfallen der Rechtssache nachgekommen ist. So steht die Möglichkeit einer Säumnisbeschwerde beim Verwaltungsgerichtshof offen. Ab 1. Jänner 1991 gibt es in jedem Bundesland einen Verwaltungssenat der gewisse Säumnisbeschwerden behandelt.

* - * - *

EGVG: Einführungsgesetz zu den Verwaltungsverfahrensgesetzen, 1950

AVG: Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1950

VStG: Verwaltungsstrafgesetz, 1950

VVG: Verwaltungsvollstreckungsgesetz, 1950

* - * - *

VStG: Das Verwaltungsverfahren dient der Verfolgung von Verwaltungsübertretungen

Das Verwaltungsstrafrecht ist keineswegs nur ein Bagatellstrafrecht. Delikte großer Gefährlichkeit und hohen Unrechtsgehaltes, wie z. B. Lenken v. Fahrzeugen ohne Führerschein oder in alkoholisiertem Zustand, Verunreinigung von Luft und Gewässern u.s.w.

* - * - *

Zum VVG: Verwaltungsvollstreckungsverfahren

Strafen sind Sanktionen (Zwangsmaßnahmen) zur Ahndung der Nichterfüllung von Rechtspflichten. Verwaltungsvollstreckung ist die Vollstreckung von Bescheiden und anderen Vollstreckungstiteln durch Verwaltungsbehörden. Das Verfahren ist im VVG geregelt.

Wenn jemand Auskunft über die div. Paragraphen von EGVG, AVG, ASTG und VVG haben möchte, möge er/sie sich bitte an die Redaktion der LISTE GABLITZ wenden.

Eine Zusammenfassung von AVG, ASTG und VVG kommt in der nächsten Ausgabe.

Ki.Ka.Ma.

PARADOXON

Paradox ist, zu fordern in die Kernzone der Wiener Verkehrsbetriebe aufgenommen zu werden und in der gleichen Zeitung die Gablitzer dazu aufzufordern den "billigen" Strom von der EVN zu beziehen um "das Defizit der Wiener Stadtwerke/Verkehrsbetriebe nicht mittragen zu müssen."

So geschehen im Gablitzer Volksblatt Seiten 11 und 7.

Aber diese witzigen Forderungen der ÖVP sind ja nicht das einzig paradoxe an dieser Partei.

Gottfried

WAHLHILFE

Als 1974 Finanzminister Helmut SCHMIDT die Nachfolge von Willy BRANDT als Bundeskanzler der BRD antrat und dabei lautstark die Tendenz- und Trendwende verkündete, kommentierte dies damals der bekannte Schriftsteller Heinrich BÖLL mit dem markanten Satz: "Das ist eine Umschreibung für politischen Rechtsruck!"

Obwohl Herr SCHMIDT schon lange aus dem europäischen, politischen Machtspiel von Herrn KOHL verdrängt wurde, feiert in Österreich der "Reformschub nach rechts" im Wahlkampf 1990 fröhliche Urständ.

Der frisch, saftig, steirische Josef RIEGLER überraschte im August 1990 die österreichischen WählerInnen mit persönlich gehaltenen Briefen, in denen er mit Nachdruck den "Reformschub nach rechts" als Weg in die Zukunft für Österreich vorgeschlagen hat.

Die "Bärentaler" werden sich über diese Wahlhilfe kämtnerisch-wild gefreut haben.

Josef R. und seine Parteifreunde werden für diese **Perfidie** am 7. Oktober 1990 wahrscheinlich mit verlorenen Nationalratsmandaten bezahlen müssen.

Trotzdem bleibt es den umweltbewußten, demokratisch und sozial-ökologisch denkenden ÖsterreicherInnen nicht erspart am 7. Oktober zu entscheiden, ob sie endlich mit ihrer Stimme Teil der **Lösung** oder weiter Teil der, nicht von ihnen verschuldeten, **Probleme** sein wollen.

Kurt

BADFEST DER LISTE GABLITZ

Bei herrlichem Sonnenschein begann unser Badfest am 28. Juli 1990. Wir dekorierten mit viel Freude die Badwiese mit bunten Lampions, sodaß es recht gemütlich wurde. Ca. 100 Gäste konnten sich bei guter **Livemusik** amüsieren, tanzen und plaudern.

Für Tanzmüde und Feinschmecker gabs ein reichhaltiges Büffett wo, von hausgemachten Fruchtsäften bis zu den verschiedensten Brötchen, alles geboten wurde.

Leider trübte unsere Feststimmung bereits nach einer 1/2 Stunde (21 Uhr) ein Besuch der Exekutive. Es war zu laut.

Ist wirklich nur bei Alternativfesten der Lautstärkereglern zu hoch eingestellt? Nichts gegen den Feuerwehrheiligen, aber dort ist es doppelt so laut und es dauert dreimal so lang.

Die Stimmung konnte man/frau uns aber trotzdem nicht verderben. Das Fest ging lustig weiter und dauerte bis 2 Uhr früh.

Am nächsten Morgen konnten die Badegäste wieder in der Wiese liegen und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Unser "Frühdienst" säuberte das Bad rechtzeitig vor den Festresten.

Im großen und ganzen war es ein gelungener Abend und wir bedanken uns bei den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen und für die gute Laune die alle mitbrachten.

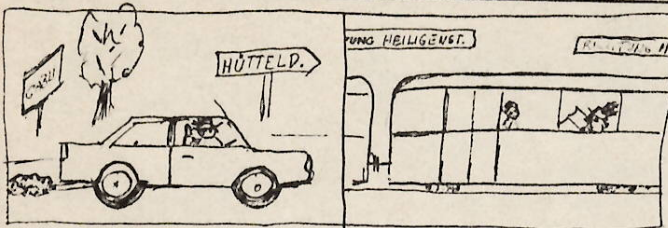
Li



IMPRESSUM: M., H., V.: Alternative Liste Nieder-
österreich, Hermang. 25/2/18, 1070 Wien

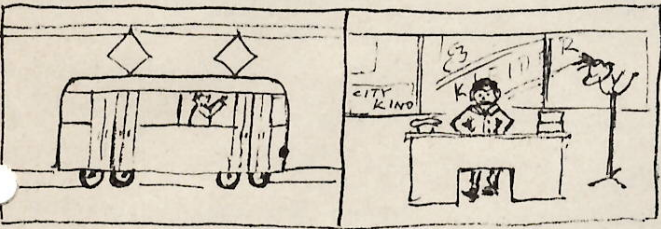
REDAKTION: Kurt Korvath, Dagmar + Gottfried Lamers,
Li Reitmeier, Fritz Weiss - Tel. 32102

Aufgabepostamt: 1150, 3300;
Verlagspostamt: 1070 Wien



Also Kernzone bis Gablitz, das wär a G'schicht. Dann steig i sofort um auf öffentliche Verkehrsmittel.

Ist doch wirklich a Frechheit mit dem Stadtwerkestrom. Um soviel teurer, dabei hätt' ma unseren eigenen von der EVN



... und das Defizit von den Nr. Verkehrsbetrieben finanziert i net mit.

I unterschreib die Unterschriftenaktion vom Volksblattl.



EINLADUNG

zur

Abschlußfeier Kinderschach
Meisterschaft 89/90

Am 30. 10. 90, um 18.00 h werden unsere "kleinen" Teilnehmer ganz "groß" gefeiert.

Ort: Penion Hedwig

Auf Euer Kommen freuen sich

*Dagmar +
Gottfried Kamers*

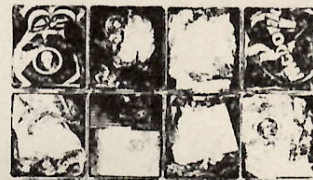
Galerie der Sammler



im Österreichischen Gesellschafts-
und Wirtschaftsmuseum,
Vogelsangasse 36, 1050 Wien

Bernd Löbach-Hinweiser

Kritik der Wegwerfkultur



Ausstellungsdauer:

11. September 1990 bis 30. Oktober 1990

Öffnungszeiten:

Einzelbesucher: Mo bis Do 12.00 bis 18.00 Uhr
Gruppenführungen: Mo bis Fr 8.00 bis 16.00 Uhr
(nur nach Voranmeldung: 54 25 51 DW 14 oder DW 34)

Diskussionsveranstaltungen

Dienstag, 2. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
RECYCLING — THEORETISCH UND PRAKTISCH
Eine Forumdiskussion mit
Doris Hütner (Österreichisches Ökologieinstitut),
Hermann Schelmbauer (Austria Recycling),
Gerhard Gilnreiner (MA 48)
und Rainer Schrems (AMAG).

Dienstag, 16. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
VERMEIDUNG — VERWENDUNG — VERWERTUNG
UMWELTERZIEHUNG IN DER PRAXIS
Eine Forumdiskussion mit der ARGE-Umwelterziehung.

Dienstag, 23. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
VOM WISSEN ZUM HANDELN
Erfahrungen der Umweltberatung
im Problembereich Abfall.

Dienstag, 30. Oktober 1990, 17.00 Uhr:
SCHLUSSVERANSTALTUNG
mit Bernd Löbach-Hinweiser

Samstag, 13. Oktober 1990:
EXKURSION

9.00 Uhr: Treffpunkt in der Ausstellung
9.30 Uhr bis 12.30 Uhr: Busfahrt und Besichtigung
der ABFALLBEHANDLUNGSANLAGE,
der HAUSMÜLLDEPONIE am Rautenweg
und des MISTFLOHMARKTES

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist notwendig.
Kostenbeitrag pro Person: S 15,—.



SERVICE-SEITE

V o r a n k ü n d i g u n g

V O R T R A G

Gesunde Ernährung
von Karl HAAS

Ort: Hotel Austria
Linzer Straße 27

Zeit: 10. November 1990, 16 Uhr

* Bücher:

Buchtipp: Abenteuer Essen, Irene Kloimüller/Robert Lukesch/Willi Sieber, Verlag: Kremayr & Scheriau

* Frauen:

Notruf für vergewaltigte Frauen: 0222/93 22 22

Frauenhaus Wien: 0222/31 56 56

Frauenhaus St. Pölten: 0274/20 14

FRIP - Fraueninitiative Purkersdorf: Kontakt: Sabine Stemberger: Tel. 3154

Ambulatorium für Schwangerenberatung: 0222/5129631

* Kinder

Kindertelefon: 0222/31 66 66

* Kultur:

Ausstellung: Die Königin von Saba - Jemenausstellung, Völkerkundemuseum (Neue Hofburg)

* Soziales:

Sozialstation Purkersdorf: 3601/13

Partner-, Lebens- und Familienberatung (Kostenlos, Anonym)

Durch: Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Familienberaterin, Arzt, Dipl. Hebamme, Jurist

Anmeldung persönlich oder telefonisch während der Beratungszeit und am Mo, Mi u. Fr von 9-11 Uhr unter 02231/3601-30

Rotes Kreuz: 2144, Notruf 144

Arbeitersamariterbund: 2244

Kummernummer: 0222/587 3 587

* Umwelt:

Abfall- und Komposttelefon der NÖ-Landesregierung: 0222/53 110/3214

Gamma - Maßstelle des Ökologie Instituts: 0222/48 22 89

NÖ-Umweltschutzanstalt: 02236/84 541

Grüne Messe Tulln: 4. - 6. Mai 1990, 9.00 - 18.00 Uhr

* Umweltfreundlicher Verkehr:

Radinitiative PEDAL: Kontakt: Andreas Rainer, Purkersdorf

* Rumänienhilfe:

Kontakt: Carola Kahl: 32 105

BÜCHERTIP



- "Männer lassen lieben", Wilfried Wieck, Fischer-Verlag.

Zur Abwechslung versucht einmal ein Mann (Psychologe mit feministischen Ansätzen) zu ergründen warum die Männer so sind wie sie sind und findet dabei einige interessante Zugänge. Gut geeignet für Anfänger im Bezug auf frauenbewegte Literatur.

- "Die bewohnte Frau", Giaconda Belli, Peter Hammer-Verlag.

Dieser Roman zeigt spannend und einführend die Entwicklung einer jungen behüteten Arbeiterin zur bewußten Kämpferin für Freiheit und Gerechtigkeit. Den Hintergrund stellt die Geschichte Mittelamerikas und die gesellschaftlichen Umwälzungen in Nicaragua kurz vor dem Sturz des Somozzaregimes.

B Ü C H E R

STEIDL

1120 Wien · Pohl gasse 28 · Tel. 0222/85 51 59
3002 Purkersdorf · Wiener Straße 10 · Tel. 0 22 31/43 36

ÖFFENTLICHE TREFFEN

Wollen sie mithelfen gemeinsam dringende Anliegen zu besprechen?

Treffpunkt: PENSION HEDWIG
Linzer Straße

17. Oktober 1990, 19.30.